

SGKV prüft für die Schweiz die Förderwürdigkeit von Terminals

18. Dezember 2014

Die Studiengesellschaft für den Kombinierten Verkehr (SGKV) unterstützt jetzt auch die Schweiz bei der Einschätzung, welche Bauvorhaben bei Kombiterminals förderwürdig sind. Für das deutsche Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) tut die SGKV dies bereits seit Jahren.

Der neue Auftrag kommt vom Schweizer Bundesamt für Verkehr (BAV) und ist zunächst bis Ende 2018 befristet. Zunächst werde eine einheitliche Bewertungsmethodik entwickelt, schreibt die SGKV. Sowohl die heterogene Struktur der Umschlaganlagen als auch die Besonderheiten des Kombinierten Verkehrs in der Schweiz würden in Abstimmung mit dem BAV berücksichtigt. Die SGKV übernimmt nach Abschluss der Konzeptionsphase zum Ende dieses Jahres die Rolle des Gutachters und unterstützt das BAV bei der Evaluierung neuer Förderanträge.

Als Praxispartner für die Bewertung von Förderanträgen ist die Duisburger Hafen AG eingebunden worden. Sie ist unter anderem für Referenzlayouts und bauspezifische Charakteristika von Terminalanlagen in der Konzeptionsphase verantwortlich und unterstützt als SGKV-Mitglied die Forschungsaktivitäten des Vereins.

Ungeachtet des neuen Partners bleibt die Schweiz aber ihrer bisherigen Linie treu, bei der Entwicklung der für das Land notwendigen Kombi-Infrastruktur nicht an der Staatsgrenze Halt zu machen. Nach wie vor, heißt es bei der SGKV, könnten also Förderanträge auch für Terminalvorhaben außerhalb der Schweiz gestellt werden.

[Schreiben Sie uns Ihren Kommentar!](#)
